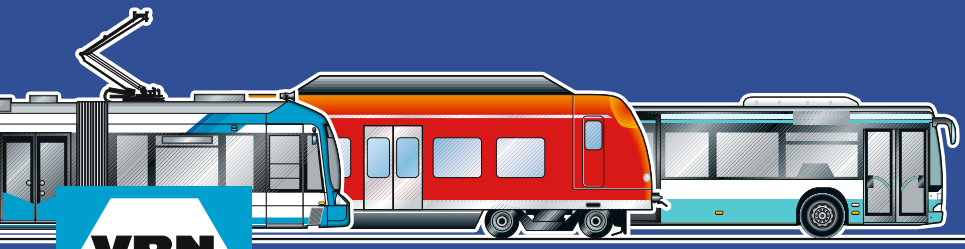
VERBUNDBERICHT
2006



Verkehrsverbund Rhein-Neckar

Sehr geehrte Verbundpartner, sehr geehrte Damen und Herren!

Die Integration des Westpfalz Verkehrsverbundes (WVV) ist gelungen.

Dieser Satz steht groß über dem vergangenen Jahr, war dies doch das Ziel vieler intensiver Bemühungen in den vorausgegangenen Jahren und eine große Herausforderung, die alle Beteiligten hervorragend gemeistert haben.

Es ist der Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN GmbH) und der Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (URN GmbH) damit gelungen, den Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) weiter zu vergrößern und dessen erfolgreiche Tätigkeit auch unter verschlechterten finanziellen Rahmenbedingungen fortzuführen. Auch ohne die durch die Integration des WVV bedingten Zuwächse verzeichnete der VRN erneut höhere Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen. Die Gründe dafür sind sicher in der fortwährenden Optimierung unserer Angebote auf Schiene und Straße zu finden sowie in unserer offensiven und innovativen zielgruppenorientierten Marketing- und Tarifpolitik, die auf eine langfristige Kundenbindung und eine angemessene Kundenbeteiligung an der ÖPNV-Finanzierung abzielt.

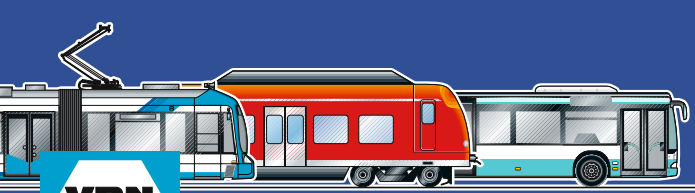
Digitalisierung der Linienpläne, Bahnhofsmodernisierung, Ruftaxis: Nicht zuletzt mit unseren zahlreichen Service-Angeboten versuchen wir, auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen. Vor allem der Ausbau der S-Bahn RheinNeckar sorgt für eine länderübergreifende ÖPNV-Infrastruktur, welche die wirtschaftliche und soziale Weiterentwicklung des über den Metropolraum hinausgehenden Verbundgebietes wesentlich unterstützt.

Mit unseren Planungen für das kommende Jahr werden wir weiter alles daran setzen, die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger nicht nur durch umweltschonende Verkehrsmittel nachhaltig zu sichern, sondern durch ein integriertes, zukunftsfähiges ÖPNV-System weiter zu fördern. Doch nun wollen wir Sie im vorliegenden Verbundbericht erst einmal über unsere Arbeit im vergangenen Jahr genauer informieren.

Viel Spaß beim Lesen!

Werner Schreiner
Geschäftsführer Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH

Horst Kummerow
Geschäftsführer Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH



Beteiligte Bundesländer	Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen
Fläche des Verbundgebietes	9.967 qkm
Kreise und kreisfreie Städte	24
Städte und Gemeinden	411
Einwohner des Verbundgebietes	ca. 3 Mio.
Anzahl der Verbundpartner	60 Verkehrsunternehmen
Länge des Liniennetzes	ca. 9.500 km

Stand 7/2007

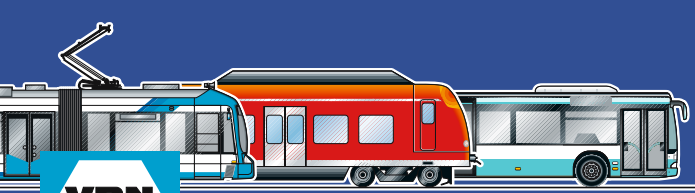
VRN erzielt erneut bundesweiten Spitzenplatz bei Zeitkarten und Fahrgeldeinnahmen

Die Zahl der VRN-Fahrgäste stieg gegenüber 2005 um rund 8,6 % auf insgesamt 290,5 Millionen an. Bei diesem Zuwachs gilt es, die Integration des Westpfalz Verkehrsverbundes (WVV) zum 1. Juni 2006 zu berücksichtigen. Für das „alte“ Verbundgebiet ohne die Westpfalz ergab sich eine Steigerung um 0,5 % auf jetzt 268,6 Millionen Fahrgäste. Die Bruttofahrgeldeinnahmen der Verkehrsunternehmen (Tarifeinnahmen ohne Sondereinnahmen) im erweiterten Verbundgebiet stiegen auf insgesamt 198,8 Millionen Euro. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung von 14,6 %. Für das „alte“ Verbundgebiet stiegen die Fahrgeldeinnahmen um 5,5 % auf 183,2 Millionen Euro. Der Anstieg der Fahrgeldeinnahmen ist dabei im Wesentlichen auf die Tarifanpassung zum 1. Januar 2006 in Höhe von durchschnittlich 4,1 % zurückzuführen. Mit dieser Tarifanpassung hatte der VRN auf die finanzielle Belastung aus den massiven Kürzungen öffentlicher Mittel für den ÖPNV reagiert. Neben diesen Kürzungen hatten die Verkehrsunternehmen außerdem deutlich gestiegene Energiekosten zu verkraften. Auch im Jahr 2006 gelang es damit dem VRN, in Bezug auf die Steigerung der Fahrgeldeinnahmen einen der vorderen Plätze in der Rangfolge der größten deutschen Verkehrsverbünde zu besetzen. Das ergab die vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) herausgegebene Jahresstatistik.

Plus bei Netzkarten

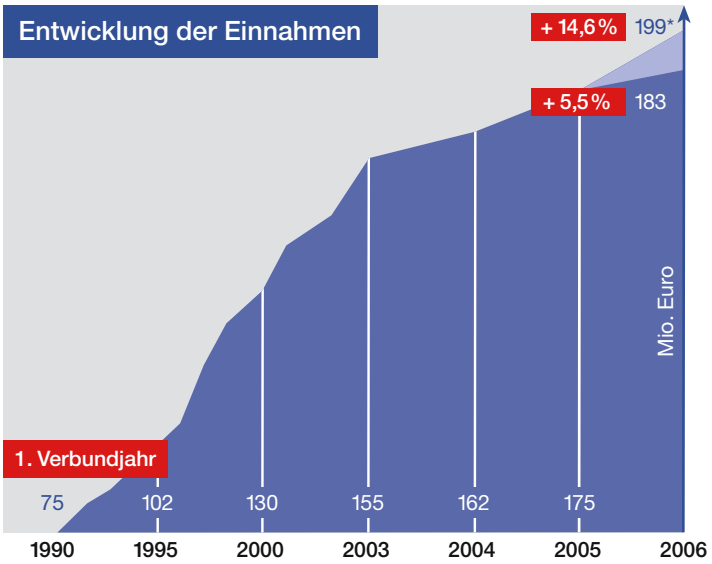
Eine Analyse der Fahrgastentwicklung nach Fahrausweisarten zeigt, dass es dem VRN wieder hervorragend gelungen ist, Kunden langfristig für die Nutzung des ÖPNV zu gewinnen. So waren im Berichtsjahr 91,2 % der Fahrgäste des VRN mit Zeitkarten (Wochen-, Monats- und Jahreskarten) unterwegs – ein bundesweiter Spitzenplatz. Eine besondere Gattung innerhalb des Zeitkartensortiments stellen beim VRN die preisgünstigen zielgruppenorientierten Verbundnetzkarten dar. 81,0 % der VRN-Fahrgäste besitzen inzwischen eine „Karte ab 60“, ein „Job-Ticket“, ein „Semester-Ticket“, ein „MAXX-Ticket“ oder ein „RheinNeckar-Ticket“. Im Berichtsjahr konnte der Absatz dieser zielgruppenorientierten Jahresnetzkarten teilweise wiederum merklich gesteigert werden, so beim „Job-Ticket“ um 5,2 % auf 30.500 Karteninhaber, beim „MAXX-Ticket“ um 3,2 % auf 166.600 Schüler und Auszubildende und beim „RheinNeckar-Ticket“ mit einem gewaltigen Zuwachs von 25 % auf 18.000 Kunden. Die Zahl der Kunden der „Karte ab 60“ konnte mit 58.900 Abonnenten um 6,1 % gegenüber 2005 ebenfalls deutlich erhöht werden.

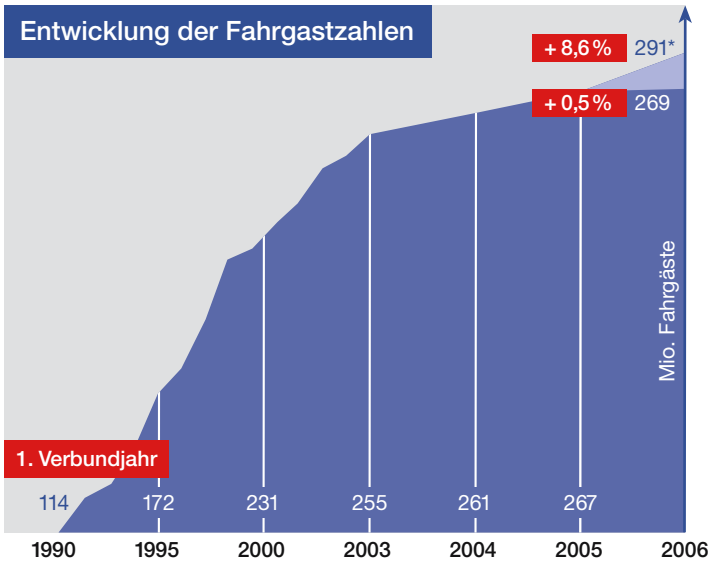
Die Zuwachsraten bei der „Karte ab 60“ wie auch beim „Job-Ticket“ und „Rhein Neckar-Ticket“ sind überwiegend auf die Erschließung neuer Kundengruppen in der Westpfalz zurückzuführen. Dagegen konnte beim „Semester-Ticket“ (einschließlich Anschluss-Semester-Ticket) auf Grund der stagnierenden Zahl der Studierenden mit 45.400 Abonnenten nur ein minimaler Zuwachs erzielt werden. Erfreulich ist die Tatsache, dass wieder mehr Menschen Tageskarten nutzen („Ticket 24“, „Ticket 24 PLUS“, „3-Tageskarte“). Hier hat sich der Absatz um nahezu 14,2 % gesteigert, während bei den Einzelfahrscheinen und Mehrfahrtenkarten als Konsequenz unserer Tarifpolitik Rückgänge der Nutzerzahlen zu verzeichnen waren.



Jahreskarte	Kunden 2005	Kunden 2006	Veränderung
MAXX-Ticket	161.400 Schüler und Auszubildende	166.600 Schüler und Auszubildende*	+3,2 %
Semester-Ticket	40.400 Studierende	45.600 Studierende**	+0,4 %**
Job-Ticket	29.000 Berufstätige	30.500 Berufstätige*	+5,2 %
RheinNeckar-Ticket	14.400 Kunden	18.000 Kunden*	+25,0 %
Karte ab 60	55.500 Menschen ab 60 Jahre	58.900 Menschen ab 60 Jahre*	+6,1 %

* inkl. Gebietserweiterung
** inkl. Anschluss-Semester-Ticket





* inkl. Gebietserweiterung

Innovativ auf Dauer: Der VRN setzt auf attraktive Verkehrsangebote.

Vorfahrt für die S-Bahn

Zu den dauerhaften Arbeiten der VRN GmbH gehört die Leitung der Projektgruppe S-Bahn RheinNeckar. Auch nach Einführung der S-Bahn sind zahlreiche Probleme im täglichen Betrieb zu lösen, die restlichen Ausbaumaßnahmen aus der ersten Stufe zu begleiten sowie die zweite Stufe der S-Bahn RheinNeckar vorzubereiten.

Im Zuge der ersten Stufe der S-Bahn RheinNeckar wurden die Stationen entlang der Ergänzungsstrecke Speyer-Germersheim elektrifiziert und modernisiert. Die Arbeiten fanden überwiegend während einer Streckensperrung im Juli und August statt, so dass die Baumaßnahmen bis zur Inbetriebnahme der S-Bahn am 10. Dezember 2006 weitgehend fertig gestellt werden konnten. Die Fahrgäste wurden in dieser Zeit in einem umfangreichen Schienenersatzverkehr mit Bussen befördert.

Im Rahmen der 2. Stufe der S-Bahn RheinNeckar sollen folgende Strecken realisiert werden:

- Kaiserslautern – Homburg (in Betrieb)
- Germersheim – Graben-Neudorf – Bruchsal
- (Ludwigshafen –) Mannheim – Schwetzingen – Graben-Neudorf – Karlsruhe
- Aglasterhausen- / Eppingen – Sinsheim – Heidelberg – Mannheim – Ludwigshafen – Frankenthal – Worms (– Mainz)
- Biblis – Mannheim – Weinheim – Bensheim – Darmstadt (– Frankfurt)

Am weitesten vorangeschritten sind die Maßnahmen an den Stationen zwischen Kaiserslautern und Homburg. Sie wurden zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2006 in Betrieb genommen. Bis dahin konnten die Stationen mit Ausnahme von Vogelweh und Kennelgarten, die erst im Jahr 2007/2008 ausgebaut werden sollen, betriebsbereit fertig gestellt werden. Parallel zu diesem Ausbau der S-Bahn-Strecke wurde zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2006 die Gültigkeit von VRN-Gesamtnetzkarten bis Homburg Hbf ausgedehnt. So können sich insbesondere Berufspendler, die über eine VRN-Verbundnetzkarte verfügen, den Kauf eines Anschlussfahrscheins ersparen.

S-Bahn-Erweiterung mit prominenten Gästen: Anlässlich der Inbetriebnahme der Erweiterungsstrecken der S-Bahn RheinNeckar nach Homburg/Saar und Germersheim lud der VRN zu Sonderfahrten ein. Auf der Abschlussveranstaltung im Deutschen Straßenmuseum in Germersheim sprach der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck zu den Gästen.

Die Entwürfe für die Maßnahmen an den Strecken im Elsenz- und Schwarzbachtal wurden am 20. November 2006 in Sinsheim präsentiert, nachdem die Kostenschätzung aus dem Vorjahr bestätigt worden war. Als nächster Meilenstein steht die Verhandlung des Bau- und Finanzierungsvertrages an, der bis zum Sommer 2007 abgeschlossen werden muss, um einen Ausbau und eine Inbetriebnahme bis zum Dezember 2009 zu ermöglichen.

Für die übrigen Strecken der zweiten Ausbaustufe wurde auf Basis einer ZRN-Sonderumlage ein Finanzierungsmodell für die Planungskosten beschlossen.

Was den weiteren S-Bahn-Ausbau betrifft, so soll durch neue Stationen die Erschließungsqualität verbessert werden. Für die Standorte Edingen-Neckarhausen und Roxheim fanden daher Untersuchungen zu den zu erwartenden Fahrgastzahlen statt. Darüber hinaus wurde eine Machbarkeitsstudie zum geplanten Standort Weinheim Süd in Auftrag gegeben.

Die VRN GmbH unterstützte auch die Bemühungen zum Neubau der Station Mannheim Sport- und Messepark, bzw. um die Verlegung der bisherigen Station Mannheim Rangierbahnhof, die große Bedeutung für die Anbindung der SAP ARENA und des Maimarktgeländes hat. Erste Zwischenergebnisse der Vorplanungen wurden bereits vorgelegt und diskutiert. Dabei zeigte sich, dass die Lage im Einflussbereich des Rangierbahnhofs und die Abhängigkeiten zum geplanten mehrgleisigen Ausbau zwischen Mannheim und Heidelberg eine besondere Herausforderung darstellen.

Auch die so genannten BASF-Züge, die für Pendler aus Richtung Germersheim und Neustadt eine direkte Anbindung des BASF-Werkes in Ludwigshafen ermöglichen, sollen in das S-Bahn-Projekt einbezogen werden. Die hierfür notwendige Elektrifizierung für den Abschnitt zwischen dem Hauptbahnhof Ludwigshafen und dem Werksgelände könnte im Rahmen der zweiten Ausbaustufe realisiert werden. Erste Gespräche dazu wurden bereits mit dem Bund geführt, der sich offen für das Projekt zeigte.

Gemeinsamer Nahverkehrsplan Rhein-Neckar

Nachdem die ÖPNV-Aufgabenträger die Fortschreibung ihrer Nahverkehrspläne beschlossen hatten, wurde im März 2006 der von der VRN GmbH erstellte fortgeschriebene Gemeinsame Nahverkehrsplan Rhein-Neckar verabschiedet. Dieser Gemeinsame Nahverkehrsplan führt die einzelnen Nahverkehrspläne der Gebietskörperschaften in einer verbundweiten Gesamtdarstellung zusammen. Gleichzeitig wird im Gemeinsamen Nahverkehrsplan bei Bedarf über den Ausgleich widersprechender Festlegungen der einzelnen Nahverkehrspläne entschieden. Da die Federführung für die Nahverkehrspläne beim VRN liegt, konnte eine widerspruchsfreie Gesamtplanung erreicht werden.

Erfolg auch in Berlin: Bei einem parlamentarischen Abend zum Thema ÖPNV haben im November in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin der Verkehrsverbund Rhein-Neckar, das Land Rheinland-Pfalz und der Landkreis Bad Dürkheim im Beisein von Ministerpräsident Kurt Beck im Zusammenhang mit dem „Rheinland-Pfalz-Takt“ die S-Bahn RheinNeckar präsentiert.

Busnetzoptimierung in Heidelberg, Landau und Eberbach

Die im Dezember 2006 in Betrieb genommene Straßenbahnlinie nach Heidelberg-Kirchheim erforderte insbesondere im südlichen Bereich des Rhein-Neckar-Kreises umfangreiche Anpassungen im Busnetz. Das vom VRN zusammen mit den

Aufgabenträgern entwickelte Buskonzept wurde gleichzeitig mit der Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie umgesetzt.

Auch an den Planungen zur Optimierung des Busnetzes in Landau und Eberbach war der VRN beteiligt. Während in Landau eine Vereinfachung des Gesamtsystems im Vordergrund steht, sollen in Eberbach geeignete Anschlüsse zur S-Bahn geschaffen werden. Beide Konzepte sollen zum Sommer 2007 umgesetzt werden.

Bahnhofsmodernisierung

Schon seit Jahren ist die VRN GmbH auch für die Bahnhofsmodernisierung im Kreis Bergstraße zuständig. Hier wurde die Aufenthaltsqualität an den Stationen im Weschnitztal und entlang der Nibelungenbahn weiter verbessert. Das Diakonische Werk Bergstraße führte im Rahmen des Projektes „Pflege/Erhaltung/Gestaltung von Bahnhöfen und deren Umfeldern“ wöchentlich Pflege- und Reinigungsarbeiten durch. Diese regelmäßigen Pflegegänge wurden durch gezielte Sonderaktionen ergänzt. So erhielten beispielsweise die noch vorhandenen Wartehallen in Bürstadt und Bobstadt einen neuen Farbanstrich. Erstmals wurden auch die drei Stationen im hessischen Neckartal in die Sonderaktionen einbezogen, dort wurden vor allem die Grünflächen gepflegt und Unrat beseitigt. Die im Jahr 2005 begonnenen Projekte an den Stationen in Mannheim und Heidelberg, die durch die Diakonie Mannheim und die Heidelberger Dienste betreut werden, wurden ebenso weitergeführt wie Aktivitäten des ZSPNV Rheinland-Pfalz Süd für Stationen im Bereich des Bahnhofsmanagements Kaiserslautern.

Ruftaxi-Verkehr hat sich etabliert

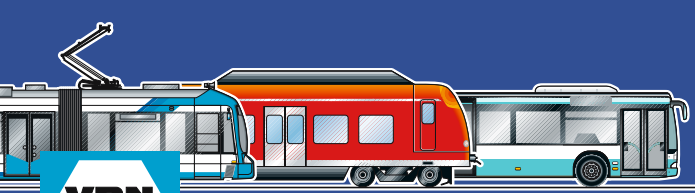
Als fester Bestandteil des Verkehrsangebots im Bereich des VRN haben sich inzwischen die Ruftaxis etabliert. Als bedarfsorientierte Verkehrsangebote in Trägerschaft von Kommunen und Kreisen ergänzen sie das ÖPNV-Angebot wesentlich, sowohl im ländlichen Raum als auch in großstädtischen Bereichen, und das bei vertretbarem finanziellem Aufwand. Neue Ruftaxi-Verbindungen gibt es seit dem 1. September 2006 im östlichen Teil der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land und seit dem 10. Dezember 2006 in Rohrbach im Bereich „Kühler Grund“, mit Anbindung an die Straßenbahnlinie 23.

Auch im Jahr 2006 förderte die VRN GmbH den Ruftaxi-Verkehr, indem sie 45 % der durch Fahrgeldeinnahmen nicht gedeckten Betriebskosten übernahm. Bedingung war dabei, dass die Ruftaxi-Betreiber alle VRN-Jahres- und Halbjahreskarten sowie das VRN-„Entdecker-Ticket“ zuzahlungsfrei anerkannten. Gefördert wurden nur zusätzliche verkehrsverbessernde Maßnahmen, keine ehemaligen Linienbusfahrten.

Die hervorragende Akzeptanz des Ruftaxi-Verkehrs im Verbundgebiet mit inzwischen über 200 Ruftaxi-Linien wird durch die auch im Jahr 2006 weiter gestiegenen Fahrgastzahlen belegt. So wird sich im Berichtsjahr die Zahl der Fahrgäste gegenüber der in 2005 tatsächlich erzielten Beförderungszahl schätzungsweise um 5,2 % auf 487.000 beförderte Personen erhöhen. Rund 80 % der Fahrgäste des Ruftaxi-Verkehrs besaßen dabei eine VRN-Jahreskarte bzw. Halbjahreskarte.

Aufgaben im Kreis Bergstraße

Umfassend nimmt die VRN GmbH die Aufgabenträgerschaft für den SPNV im Kreis Bergstraße wahr - von der Finanzierung bis hin zur Leistungsbestellung und -abrechnung. Beispiele sind die kurzfristig erforderliche Budget- und Leistungsanpassung aufgrund der Kürzung der Regionalisierungsmittel oder die Einführung eines Regionalexpresssystems auf der Main-Neckar-Bahn. Außerdem wurde 2006 der Verkehrsvertrag mit der DB Regio AG, der sich inhaltlich an den Verkehrsvertrag „Rheinland-Pfalz“ anlehnt, vorbereitet, und am 8. Januar 2007 von den Vertragspartnern unterzeichnet.



Erfolgreich abgeschlossen: die Integration des WVV

Einen Schwerpunkt bildete im Berichtsjahr die Integration des Westpfalz Verkehrsverbundes in den VRN, insbesondere auf tariflichem und organisatorischem Gebiet. Gründe für die Integration, welche die Gremien des WVV und des VRN zum 1. Juni 2006 beschlossen hatten, waren verbundübergreifende Verkehrsverflechtungen und das Ziel einer einheitlichen Tarifgestaltung zur Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV. Der bestehende WVV-Tarif wurde weitgehend durch den VRN-Tarif ersetzt, jedoch ohne das „MAXX-Ticket“ und das „Semester-Ticket“. Eine Übertragung der Tarifangebote „MAXX-Ticket“ und „Semester-Ticket“ auf WVV-Gebiet war aus wirtschaftlichen Gründen zum Zeitpunkt des Beitritts nicht möglich.

Zur Integration des WVV veranstaltete der VRN am 27. und 28. Mai 2006 auf dem Bahnhofsvorplatz in Kaiserslautern eine große Willkommensparty. Prominenter Gast: der rheinland-pfälzische Verkehrsminister Hendrik Hering (Bildmitte).

Mit zwei besonderen Aktionen wurden anlässlich der Integration des WVV die Tarifangebote des VRN beworben: Zur „Karte ab 60“ führte der VRN eine Mailing-Aktion unter dem Motto „Willkommen im Verkehrsverbund Rhein-Neckar“ durch. Im Rahmen dieser Aktion wurden 51.000 Bürgerinnen und Bürger in 23 Städten und Verbandsgemeinden der Westpfalz persönlich angeschrieben. Alle Bürgerinnen und Bürger über 60 Jahre konnten bei Abschluss eines Jahresabonnements für die „Karte ab 60“ im Zeitraum vom 1. Juni bis 31. August 2006 die Verkehrsmittel des VRN im ersten Monat unentgeltlich nutzen. Ihr Abonnement konnten sie innerhalb des ersten Kalendermonats fristlos kündigen.

Darüber hinaus wurde zur WVV-Integration das „Entdecker-Ticket“ des VRN für alle Bürgerinnen und Bürger in der Westpfalz geöffnet. So konnten sie die VRN-Verkehrsangebote preisgünstig testen, ohne eine langfristige Kundenbindung eingehen zu müssen.

Neue Organisationsstruktur durch Integration

Im Zuge der Integration hat sich der Zweckverband Westpfalz Verkehrsverbund (ZWVV) zum 31. Mai 2006 formal aufgelöst; die bislang dort zusammengeschlossenen kreisfreien Städte Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken sowie die Landkreise Kaiserslautern, Südwestpfalz, Kusel und der Donnersbergkreis sind – soweit sie nicht bereits Mitglieder im ZRN waren – dem ZRN beigetreten, so dass das Verbundgebiet des VRN nun auf einer Fläche von nahezu 10.000 Quadratkilometern rund drei Millionen Einwohner umfasst. Mit der Auflösung des ZWVV, der neben den Verkehrsunternehmen Gesellschafter der Westpfalz Verkehrsverbund GmbH (WVV GmbH) war, wurde die WVV GmbH in die Unternehmensverbund Westpfalz GmbH (UVW GmbH) umfirmiert, die allein von den Verkehrsunternehmen getragen wird. Die UVW GmbH trat dann als neuer Gesellschafter der URN GmbH bei.

Das Personal der WVV GmbH wurde in die VRN GmbH integriert und führt als „Geschäftsstelle Westpfalz“ der VRN GmbH ihre Tätigkeit am ehemaligen Betriebssitz Kaiserslautern weiter fort. Hierbei übernimmt die „Geschäftsstelle Westpfalz“ neben den Aufgaben für die VRN GmbH auch Dienstleistungen für das operative Tagesgeschäft der UVW GmbH.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die Integration des Westpfalz Verkehrsverbundes in den VRN ohne Probleme verlaufen ist. Grund für das gute Gelingen war sicher auch die solide Vorbereitung durch die Verbundorganisationen sowie die gute Zusammenarbeit sowohl mit den Verkehrsunternehmen als auch mit den kommunalen Gebietskörperschaften. Auch die Bürger nahmen die Integration gut auf. Dies zeigt sich nicht zuletzt an der überaus positiven Entwicklung der Fahrscheinverkäufe. So konnten nach vorläufigen Ergebnissen in den ersten vier Monaten nach der Integration im Bereich der Westpfalz bei der „Karte ab 60“, bei den Tageskarten, bei den Zeitkarten „Jedermann“, beim „RheinNeckar-Ticket“ und auch beim „Job-Ticket“ zahlreiche Neukunden gewonnen werden. Auch die nahezu störungsfreie Beförderung von rund 350.000 Reisenden, welche die Fußballweltmeisterschaft mit öffentlichen Verkehrsmitteln besuchten, hinterließ einen überaus positiven Eindruck.

350.000 Fußballfans reisten mit Bus und Bahn zu den WM-Spielen in Kaiserslautern und den Fan-Meilen an.

Neue Herausforderungen für den Verbund

Die Liberalisierung des ÖPNV-Marktes ist auch im Jahr 2006 weiter voran geschritten. Die VRN GmbH hat sich dabei bemüht, den Übergang in den Wettbewerb für die Aufgabenträger und für die Verkehrsunternehmen so reibungslos wie möglich zu organisieren.

Für das Altverbundgebiet (ohne Westpfalz) wurde im Frühjahr 2006 die Linienbündelung durch Beschlussfassung in den Gremien der Gebietskörperschaften abgeschlossen. Damit ist die planerische Grundlage gegeben, um seitens der Genehmigungsbehörden die Harmonisierung der Laufzeiten der einzelnen Liniengenehmigungen durchzuführen. Dies gewährleistet die Bildung von Busnetzen, die eine wirtschaftlich und administrativ sinnvolle Basis für die wettbewerbliche Vergabe der künftigen personenbeförderungsrechtlichen Genehmigungen bilden.

Soweit im Jahr 2006 bereits einzelne Linienbündel neu zu genehmigen waren, hat der VRN auf Wunsch der Aufgabenträger das entsprechende Wettbewerbsverfahren vorbereitet und auf den Weg gebracht. So wurden das Linienbündel Odenwald-Mitte ausgeschrieben und das Linienbündel Heidelberg Ost im Genehmigungswettbewerb vergeben.

Finanzierungsvereinbarungen beschlossen

Nachdem bereits zum 1. Januar 2005 eine Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Hessen in Kraft getreten ist, hat auch das Land Baden-Württemberg ein neues, erfolgsorientiertes Verbundförderkonzept entwickelt, das jedoch im Gegensatz zum hessischen Modell eine generelle Absenkung der bisher gewährten Fördermittel zur Folge hat. Auf der Grundlage dieses Förderkonzeptes wurde inzwischen für die Jahre 2007 bis 2012 eine Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen, die am 5. Juli 2006 unterzeichnet wurde.

Unterzeichnet wurde am 24. März 2006 auch eine Vereinbarung zur Regelung der Finanzierung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und dem VRN, mit der insbesondere die Zuschüsse, die das Land bisher an den WVV geleistet hat, mit der Integration des WVV auf den VRN übergehen.

Auch Unternehmensgesellschaft neu aufgestellt

Die Anforderungen aus den Wettbewerbsverfahren führten dazu, dass die vertraglichen Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen der URN GmbH und der VRN GmbH einer grundlegenden Revision unterzogen werden mussten.

In dem zwischen VRN GmbH und URN GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2007 geschlossenen Kooperations- und Dienstleistungsvertrag (KDV) ist nunmehr vereinbart, dass die Gewinner von Wettbewerbsverfahren einen Anspruch auf Aufnahme in die URN GmbH besitzen. Auch die Berechnungsgrundlagen für das Entgelt für die von der VRN GmbH im Rahmen des KDV für die URN GmbH erbrachten Dienstleistungen wurden modifiziert.

In Umsetzung dieser wettbewerbsspezifischen Regelung im neuen KDV hat die Gesellschafterversammlung der URN GmbH auch einen neuen Gesellschaftsvertrag beschlossen. Die Verkehrsunternehmen haben in den Entscheidungsgremien der URN GmbH die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, damit die Vorgaben für ein transparentes diskriminierungsfreies Wettbewerbsverfahren im Rahmen der dualen Verbundorganisation des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar eingehalten werden können und haben damit einen großen Beitrag zur Erhaltung der bisherigen, sehr erfolgreichen dualen Verbundkonstruktion geleistet.

Erfolgreiche Kundeninformation des VRN

Bonus-Partner

Der VRN kooperiert seit Jahren mit einer steigenden Zahl von Freizeit- und Kultureinrichtungen. Ziel der Kooperation ist es, durch gemeinsame Werbung den Veranstaltern neue Besucher zuzuführen und gleichzeitig Anreize zu bieten, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Dazu gewähren die Veranstalter VRN-Fahrgästen Ermäßigungen auf den Eintrittspreis. Erstmals wurde im April 2006 eine Broschüre mit mehr als 30 Ausflugszielen veröffentlicht, die solche Ermäßigungen gewähren. „Ausflüge – Viele Vergünstigungen für VRN-Fahrgäste“ wurde mit einer Auflage von 40.000 Stück im gesamten Verbundgebiet verteilt. Im Laufe des Jahres konnten weitere Kooperationspartner für diese Form des Freizeitmarketing gewonnen werden.

Gutes Zeugnis für die Busschule

Im Bereich Schulservice konnte im Jahr 2006 die Zahl der Busschulen erneut erheblich gesteigert werden. Neun Verkehrsunternehmen führten insgesamt 179 Busschultage durch. Dabei durchliefen mehr als 418 Schulklassen mit rund 11.300 Schülerinnen und Schülern das Busschul-Programm. Wie zuvor finanzierte die VRN GmbH die Busschulen aus ihren Mitteln mit.

Erfolgreiche Info-Broschüren des VRN, z.B. für rund 350.000 Fußballbegeisterte, die die WM in Kaiserslautern mit öffentlichen Verkehrsmitteln besuchten.

Mit drei regulären Ausgaben und einem Sonderheft zur WVV-Integration erschien das VRN-Kundenmagazin HIN UND WEG 2006.

Schüler in Verantwortung: Schulwegbegleiter

Außerdem wurde das Projekt „Schulwegbegleiter“ fortgeführt. Ziel des Projektes ist es, ausgesuchte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 11 durch eine entsprechende Ausbildung dazu zu befähigen, in Konflikt- und Krisensituationen angemessen zu reagieren und auf ihrem Schulweg für mehr Ruhe und Sicherheit in Bussen und Bahnen zu sorgen. 2006 kamen die in dem vom VRN finanzierten Projekt ausgebildeten Schülerinnen und Schüler von Schulen in Edenkoben und Westhofen.

Karte ab 60

Die im Jahr 2002 ins Leben gerufene Direkt-Mailing-Aktion „Karte ab 60 – Glückwunsch-Abo“ wurde fortgeführt. In einer groß angelegten Kampagne wurden mehr als 26.000 Bürgerinnen und Bürger des Jahrgangs 1946 in über 100 Städten und Gemeinden über das „Karte ab 60 – Glückwunsch-Abo“ informiert. Die Bürgerinnen und Bürger konnten bei Abschluss eines Jahresabonnements für die „Karte ab 60“ im ersten Monat unentgeltlich die Verkehrsmittel des VRN nutzen und ihr Abonnement innerhalb des ersten Kalendermonats fristlos kündigen.

Gute Ausgaben: die Fahrpläne

In Form von sieben Teilbereichsfahrplanbüchern erschienen 2006 die 29. und 30. Ausgabe der Verbundfahrpläne der VRN GmbH. Diese Fahrplanbücher stellen den gesamten ÖPNV im Verbundraum einschließlich der nicht in den VRN integrierten Verkehre dar. Als Sonderband wurden auch die Abfahrtstafeln der DB AG wieder herausgegeben.

Wie in den Vorjahren erstellte die VRN GmbH gegen Entgelt die Fahrplanbücher für die Verkehrsverbünde Rhein-Nahe, Region Trier sowie für die Stadtwerke Kaiserslautern. Außerdem lieferte sie Fahrplantabellen für Presse, Prospekte, Fahrplanbroschüren Dritter sowie Linienfahrpläne und erzeugte für einen Teil der Verbundunternehmen Aushangfahrpläne. Großen Aufwand bedeutete die Umsetzung eines verbundeinheitlichen Systems der Liniennummerierung – ein Großteil der Linien im Verbundgebiet musste dafür umbenannt werden.

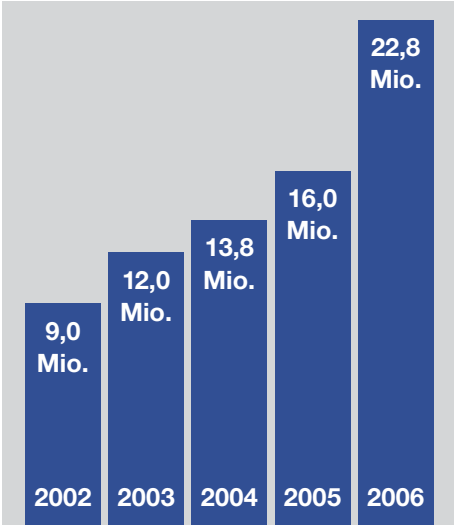
Informations- und Messestände mit mobiler Fahrplanauskunft, Vorträge, Diskussionen, Bürgergespräche: Der VRN hat 2006 an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen. Besonders gut besucht waren die Infostände bei Bahnhofsfesten, Umwelttagen oder Messen. So beteiligte sich der VRN zum Beispiel beim Maimarkt in Mannheim, beim Rheinland-Pfalz-Tag in Speyer, beim Bahnhofsfest in Bundenthal zum 95-jährigen Jubiläum der Wieslauterbahn, beim Stadtbusfest in Sinsheim, bei der AGIMA in Lauda-Königshofen, der Frankenthalwoche (Foto) und erstmals bei der hageha, einer Verbrauchermesse in Pirmasens.

Perfekt zur WM geleitet

Ein eigens für die Fußballweltmeisterschaft eingerichtetes Internetportal informierte in zwei Sprachen über alle Spiele, die Fan-Meilen und Links zu allen Anbietern, die weitere Beiträge rund um die WM lieferten. Außerdem gab es zu jedem Spiel eine vorkonfigurierte Fahrplanauskunft: Gaben Besucher das gewünschte Spiel ein sowie die Farbkodierung ihrer Eintrittskarte, generierte das Portal eine detaillierte Fahrplanauskunft, die sogar den Fußweg zum jeweiligen Block enthielt.

Erfolgreiche Fahrplanauskunft

Die Nutzung der Fahrplanauskunft im Internet erhöhte sich von 16 Millionen gerechneten Fahrtverbindungen 2005 auf 22,8 Millionen 2006. Die Zunahme war nicht auf die WM zurückzuführen, sie zeichnete sich bereits Ende 2005 ab und setzte sich im Jahr 2006 kontinuierlich fort. Diese deutliche Steigerung und die Anbindung der Geschäftsstelle Kaiserslautern erforderten eine höhere Datenübertragungsrate in das Internet.



Zugriffe auf die Internet-Auskunft des VRN

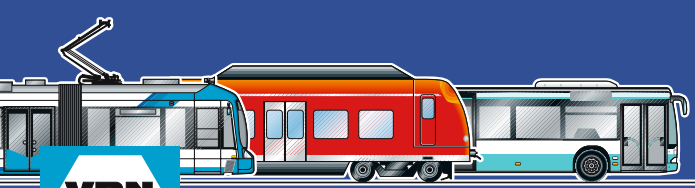
Neue Produkte

„Live“ generierte Abfahrtstafeln für Bahnhöfe, Eigenproduktion von Liniennetzplänen, neue Technik zur Karteneingabe ergänzen das digitale Service-Angebot des VRN: Bisher konnten im Internet nur Aushangfahrpläne zu Bus- und Straßenbahnlinien angeboten werden. Abfahrtstafeln der Bahnhöfe erhielten Nutzer nur statisch zum Download. Nach einer aufwendigen Programmierung können nun auch die Abfahrtstafeln an Bahnhöfen immer aktualisiert abgerufen werden.

Nach drei Jahren Arbeit waren die Haltestellen und Linienwege des Verbundgebietes so weit digitalisiert, dass erstmals Liniennetzpläne für alle Städte und Gemeinden über 20.000 Einwohner zum Download angeboten werden konnten.

Dank einer dreijährigen Fördermaßnahme des Landes Baden-Württemberg konnte die geographische Information für den baden-württembergischen Teil des VRN erheblich aufgewertet werden: Die Orientierung in den Karten wurde durch die Einarbeitung von Points of Interest (POIs), Fußwegen, Anlagen und Umrisszeichnungen markanter Gebäude erleichtert. Diese Kartengrundlage steht für Liniennetz-/Haltestellenumgebungspläne zur Verfügung, kann aber auch in der Fahrplanauskunft während der Eingabe von Start und Ziel abgerufen werden.

Die Eingabeform (Karteneingabe) konnte durch eine neue Technik ebenfalls wesentlich verbessert werden, wobei die Kartenausschnitte nun frei bewegt werden können und schon unmittelbar bei der Eingabe die nächsten Abfahrten an ausgewählten Haltestellen anzeigen.



Zukunftsplanung: Gesamtkonzept Rhein-Neckar-Takt 2020

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten der VRN GmbH im Jahr 2007 wird in der schrittweisen Umsetzung des „Realisierungsprogrammes Rhein-Neckar-Takt 2010“ zum weiteren Ausbau der S-Bahn liegen. Dabei wird der VRN darauf drängen, dass der restliche Ausbau der ersten Stufe der S-Bahn möglichst bald abgeschlossen wird und die erforderlichen Planungs- und Finanzierungsvereinbarungen für den Ausbau der zweiten Stufe zügig getroffen werden. Hierzu wurde von der VRN GmbH ein Kooperationsvertrag entworfen, in dem die Projektbeteiligten – die Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen sowie der ZRN – mit der DB AG vereinbaren, die zweite Stufe der S-Bahn bis zum Dezember 2015 zu verwirklichen.

Im Jahr 2007 wird zudem unter der Bezeichnung „Konzept Rhein-Neckar-Takt 2020“ ein Gesamtkonzept für den Schienenverkehr im Rhein-Neckar-Raum entworfen. Daneben wird die wettbewerbliche Vergabe von weiteren ÖPNV-Leistungen vorbereitet und der Verfahrensablauf entsprechend betreut werden. Ferner wird im Jahr 2007 die verbundweite Verkehrserhebung vom VRN zu begleiten sein.

Außerdem ist geplant, im Jahr 2007 die Nahverkehrspläne der kommunalen Gebietskörperschaften im Bereich der Westpfalz in den Gemeinsamen Nahverkehrsplan des VRN zu integrieren und in diesem Bereich die Linienbündelung vorzubereiten. Außerdem soll dort das Ruftaxi-System eingeführt bzw. ausgebaut und das ÖPNV-Bedienungskonzept für die AirBase Ramstein fertig gestellt werden.

Im Bereich Marketing sind Maßnahmen geplant, mit denen der VRN neue Kunden gewinnen und Kunden binden will: Eine Direkt-Mailing-Aktion im baden-württembergischen Teil des VRN soll über die Möglichkeiten der ÖPNV-Nutzung im Freizeitverkehr mit dem Ticket 24 und Ticket 24 PLUS informieren. Außerdem soll das „Entdecker-Ticket“ über einen begrenzten Zeitraum für alle potentiellen Kunden geöffnet werden, um diesen die Möglichkeit zu geben, das Angebot des VRN zu testen, ohne eine langfristige Bindung einzugehen. Darüber hinaus ist eine Kooperation mit dem größten regionalen Veranstaltungs-Internet-Portal www.godelta.de geplant. Ziel ist darzustellen, wo der ÖPNV z.B. mit VRN-Kombi-Tickets für die Anfahrt zu Veranstaltungen genutzt werden kann und darüber hinaus neue Kombi-Ticket-Partner zu gewinnen.

Die Verbundorganisation auf einen Blick

Länder

Baden-Württemberg
Hessen
Rheinland-Pfalz

Kreise u. kreisfreie Städte

Main-Tauber-Kreis
Neckar-Odenwald-Kreis
Rhein-Neckar-Kreis
Stadt Heidelberg
Stadt Mannheim
Kreis Bergstraße
Kreis Alzey-Worms
Kreis Bad Dürkheim
Kreis Germersheim
Kreis Kaiserslautern
Rhein-Pfalz-Kreis
Kreis Südliche Weinstraße
Kreis Südwestpfalz
Donnersbergkreis
Kreis Kusel
Stadt Frankenthal
Stadt Kaiserslautern
Stadt Landau
Stadt Ludwigshafen/Rhein
Stadt Neustadt/Weinstraße
Stadt Pirmasens
Stadt Speyer
Stadt Worms
Stadt Zweibrücken

Verkehrsunternehmen

AURO-Reisen GmbH
BRN Stadtbus GmbH
Bus-Touristik Willy Glaser
Busverkehr Egner GmbH
Busverkehr Rhein-Neckar GmbH
DB Regio AG Region RheinNeckar
DB Regio AG Region Südwest
Donnersberg Verkehrs-Gemeinschaft
E. Hettinger GmbH & Co. KG
Eckert Reisen GmbH
Ehrlich-Touristik
eurobahn
Rhenus Keolis GmbH & Co. KG
Fa. Berberich GmbH
Fa. Heinrich Gehrig GmbH
Gemeinde Haßmersheim
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG
Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG
HOFFMANN Reisen GmbH
Holiday Park GmbH
Imfeld Busverkehr
Lillig Touristik GmbH & Co. KG
Mayer GmbH Omnibusbetrieb
MVV OEG AG
MVV Verkehr AG
Nahverkehr Hohenlohekreis
Omnibus-Pflüger GmbH
Omnibusreisen Rainer Sauter
Omnibus-Reiseverkehr Arthur Merl GmbH & Co. KG
Omnibusunternehmen J. Braun GmbH
Omnibusunternehmen Paul Knühl e.K.
Omnibusverkehr Franken GmbH
Omnibusverkehr Ziegler GmbH & Co. KG.
ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH
Ott-Reisen
PalatinaBus GmbH
Regional Bus Stuttgart GmbH RBS
Reisebüro Raymond Meyer
Reisebüro Walter Müller GmbH & Co. KG
Rheinfähre Altrip GmbH
Rhein-Haardtbahn GmbH
Rode-Touristik
RSW Regionalbus Saar-Westpfalz GmbH
Seitz-Reisen GmbH & Co. KG
Stadt Worms Verkehrs-GmbH
Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH
Stadtwerke Eberbach
Stadtwerke Pirmasens Verkehrs GmbH
Stadtwerke Viernheim GmbH
SüdwestBus Regionalbusverkehr Südwest GmbH
Südwestdeutsche Verkehrs-AG
TRANS REGIO Deutsche Regionalbahn GmbH
TWK Technische Werke Kaiserslautern Verkehrs-AG
V-Bus GmbH
Verkehr & Tourismus Lampertheim Gmbh & Co. KG
Verkehrsbetriebe Ludwigshafen GmbH
VGZ Verkehrsgesellschaft Zweibrücken GmbH
Weinheimer Busunternehmen GmbH
Werner Reisen GmbH & Co. KG

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar

Verbandsversammlung

Gesellschafterversammlung mit Verwaltungsrat

Gesellschafter/Kooperationspartner

Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat (nur Gesellschafter)

Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH

- Geschäftsstelle ZRN
- Dienstleister der Gebietskörperschaften
- Dienstleister der Unternehmen
- Verwaltung der Finanzmittel

Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH

- Nimmt gemeinsame Aufgaben der Unternehmen wahr, z.B. Tarifbildung, Einnahmenaufteilung

Vertrag über Kooperation und Dienstleistung

Servicenummer:
01805 - V R N I N F O *
01805 - 8 7 6 4 6 3 6 *
Handy: wap.vrn.de
Internet: www.vrn.de

*14 Cent je angefangene Minute aus dem Festnetz, aus Mobilfunknetzen ggf. abweichende Preise

Verkehrsverbund
Rhein-Neckar
B1, 3-5
68159 Mannheim
Telefon (06 21) 107 70-0
Telefax (06 21) 107 70-70